

1668 September 20., Zug

SCHREIBEN VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN DEN SAVOYISCHEN AMBAS-
SADOREN [BENOIT CIZE DE GRESY]

Bei seiner Abreise habe ihm [Hptm. Franz Friedrich] Stocker ver-
sprochen, dass - sofern er anstelle der gegenwärtig 50 Mann deren
100 unterhalten könne - sein Sohn [Beat Kaspar Zurlauben] die
Stelle eines Leutnants in seiner Kompagnie einnehmen solle. Diese
Vergrößerung aber sei unabdingbare Voraussetzung dafür, einen
Leutnant anstellen zu können. Da für diese vorgesehene Erweite-
rung der Herzog [Karl Emanuel II.] seine Zustimmung geben müsse,
hätten Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug ein diesbezügliches
Bittschreiben nach Turin abgehen lassen, welches er, Grésy, mit
einem Empfehlungsschreiben begleiten möchte.

Sollte ihren Bemühungen wider Erwarten nicht der erhoffte Erfolg
zuteil werden, so bitte er ihn, seinen Sohn in irgend einer an-
dern Stellung am herzoglichen Hof unterzubringen. Für seine Be-
mühungen werde er ihm zeitlebens dankbar sein.

Sollte Stocker schon verreist sein, bitte er, diesem die beilie-
genden Briefe nachzusenden.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 21, 146-148 - Blatt 147^V und 148^I leer

1656 Januar 18., Zürich

A

SCHREIBEN DES VENEZIANISCHEN RESIDENTEN ANTONIO DI NEGRI AN AM-
MANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

So sehr wünsche er den Frieden unter den eidg. Orten, dass er die
Gelegenheit benützen möchte, ihnen seine Besorgnis über die gegen-
wärtige Lage [l. Villmergerkrieg] auszusprechen und sie gleich-
zeitig um Vermeidung weiteren Unheils zu bitten.

21/59-61

Die "Serenissima Republica" [Venedig] habe sich schon immer der besonderen Wertschätzung ihres Ortes erfreut, deshalb falle es ihm leicht, sie um freien Pass für seine "Pedoni" [Boten] zu ersuchen. Da er seinerseits oft Gelegenheit habe, sich ihnen erkenntlich zu zeigen, würden sie es bestimmt nicht zu bereuen haben.

Original, in ital. Sprache, mit Siegel
AH 21, 149-150 - Blatt 149^v und 150^r leer

60

1645 Oktober 8., Hilfikon

A

BRIEF VON OBERST [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER AN DIE AEBTISSIN ZU
FRAUENTHAL [M. KATHARINA III. LETTER]

Wie er erfahren, habe Frauenthal unlängst seine Klostergüter zu Sarmenstorf bereinigen lassen und bei dieser Gelegenheit auch seine, Zwyers, Güter [Herrschaft Hilfikon], welche ihm zinspflichtig und ehrschatzig seien, in das Verfahren miteinbezogen. Er nehme an, man habe in Unwissenheit der genauen Sachlage gehandelt; denn sie könne sich leicht vorstellen, dass er - falls diese Bereinigung zu seinen Ungunsten ausgefallen sein sollte - dies nicht einfach so hinnehmen könne. Solange er über besagte Angelegenheit nicht orientiert sei, betrachte er das Verfahren als ungültig und eine "nullitet".

Kopie von Sebastian Peregrin Zwyer
AH 21, 151

61

1656 Februar 27., Zürich

A

SCHREIBEN DES VENEZIANISCHEN RESIDENTEN ANTONIO DI NEGRI AN DEN
KRIEGSRAT DER V. KATH. ORTE, ZUG

Negri verdankt ihr Schreiben und bittet, seinem Eilboten, der